

Zu diesem Thema gibt es bereits einen interessanten Artikel von Christian Stahl im Rhein-Sieg Anzeiger, den wir Euch gerne hier einfügen :

Breites Bündnis protestiert gegen AfD-Veranstaltung

Treffen der rechtsextremen Partei in Eitorf – Windecker mit Nähe zu Identitären verteidigt Abschiebepläne

VON CHRISTIAN STAHL

Eitorf. Ein Treffen, das geheim bleiben sollte, und ein „Masterplan“, der eine rassistische und verfassungsfeindliche Agenda offenbart: Ein am Mittwoch veröffentlichter Artikel des Recherchezentrums Correctiv schlägt derzeit hohe Wellen. AfD-Politiker sollen demnach mit dem österreichischen Rechts-extremisten Martin Sellner und privaten Unterstützern über einen Plan beraten haben, der die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland vorsieht.

Dass der sogenannte „Masterplan Remigration“ alles andere als ein geheimes Konzept für die AfD im Rhein-Sieg-Kreis zu sein scheint, offenbart unter anderem eine für den 23. Januar geplante Veranstaltung im Eitorfer Bürgerzentrum. Dort wird das Thema „Remigration“

oben auf der Agenda geführt. Erwartet werden die AfD-Bundestagsabgeordneten Eugen Schmidt, Roger Beckamp und Rüdiger Lucasen sowie der Landtagsabgeordnete Carlo Clemens. Der Windecker Roger Beckamp sprach in der Troisdorfer Stadthalle bereits im November vor rund 180 AfD-Anhängern zur sogenannten Remigration – und macht auch in den sozialen Medien keinen Hehl aus seiner Haltung.

Die von der AfD als „Remigration“ bezeichnete Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund sei „die zentrale Frage unserer Zeit“ und ein Grundanliegen der AfD, „da-



Roger Beckamp

mit Deutschland wieder Heimat wird“. Sie sei „kein Geheimplan, sondern ein Versprechen“, schreibt der Windecker in dem Beitrag, den er am Donnerstag veröffentlichte.

Gegen die Veranstaltung in Eitorf mobilisiert ein breites Parteienbündnis aus Grünen, SPD, CDU und Linkspartei. „Wir wollen ein klares Zeichen setzen“, kündigt die Eitorfer SPD-Politikerin Sara Zorlu im Gespräch mit der Redaktion an. Es handle sich mitnichten um eine harmlose Veranstaltung der AfD – Rechtsradikale verbreiteten dort ihre „gruseligen“ Vorstellungen.

Auf der Liste der angekündigten Redner tauchen Namen auf, die in der Vergangenheit bereits für Schlagzeilen sorgten. Ein Auftritt des AfD-Bundestagsabgeordneten Eugen Schmidt im russischen Staatsfernsehen ließ im vergangenen Jahr aufhorchen. In der Talk-

show „60 Minuten“ beim Kanal Russia-1 sprach Schmidt unter anderem darüber, dass Russland keine Bedrohung für die Welt darstelle. Schmidt hatte zudem in einem Radio-Interview in Russland gesagt, es gebe „keine Demokratie in Deutschland“.

Demonstrationszug ab Bahnhof

Durchaus überraschend wirkt fast schon die Einladung des Bundestagsabgeordneten Rüdiger Lucasen, der eben jenen Eugen Schmidt bei Markus Lanz im ZDF scharf kritisierte: Angesprochen auf dessen Äußerungen, sagte der ehemalige Bad Münstereifeler: „Man könnte auch zu der Auffassung gelangen, dass das so etwas wie Volksverrat ist.“

Roger Beckamp wurde zudem in den vergangenen Jahren immer wieder eine Nähe zur rechtsextremen „Identitären Bewegung“ nachge-

sagt. So wurde der Windecker, damals noch Landtagsabgeordneter der AfD in Nordrhein-Westfalen, 2018 als Redner bei einer Veranstaltung in einem Wohnprojekt der Identitären in Halle geführt.

Mit Sorge sehe man die Bemühungen der AfD, in Eitorf Fuß zu fassen, heißt es im Aufruf zur Gegen-demonstration, der stellvertretend für die Parteien von Sandra Kraut-scheid (Grüne) unterzeichnet wurde. „Wir betrachten es als unsere demokratische Pflicht, dem Treiben der AfD entschieden entgegenzutreten. Denn in unserer Gemeinde ist kein Platz für Menschenhass und völkische Ideologie“, schreiben die Organisatoren. Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 23. Januar, um 17.30 Uhr am Eitorfer Bahnhof, um 18 Uhr startet ein Demonstration-zug, der auf dem Marktplatz mit einer Kundgebung endet.